



VORSPRUNG  
DURCH  
FORTBILDUNG

## UNSERE TAGUNGSHIGHLIGHTS IM JUBILÄUMSJAHR 2016

Symposium vom 4. bis 7. Mai, A-ROSA Sylt:  
ÄSTHETISCHE ZAHNMEDIZIN



Symposium vom 10. bis 11. Juni, Schloss Montaubaur:  
WIE VIEL FUNKTION BRAUCHT DER PATIENT?



Eine gemeinschaftliche Tagung der DGFDT und der DGÄZ



Weitere Informationen und die  
Möglichkeit zur Anmeldung  
finden Sie online oder fordern  
Sie Ihre Anmeldeunterlagen  
direkt bei uns an!



[www.dgaez.de/Sylt2016](http://www.dgaez.de/Sylt2016)

[www.dgaez.de/mtb2016](http://www.dgaez.de/mtb2016)



## Tipps vom Profi Fotos von der Praxis



(Fotos: © 2016 ARDENT Group, Tino Broyer)

Ohne einen professionellen, markanten Internetauftritt und passende Werbung haben wir wenig Chancen, Neukunden für uns zu gewinnen. Doch wie stelle ich mein Unternehmen und mich professionell und überzeugend nach außen dar? In erster Linie natürlich visuell: mit Fotos und aussagekräftigen Texten. Deshalb sollte gerade hier nichts dem Zufall überlassen werden.

Wenn Sie eine Fotoproduktion in Ihrem Hause durchführen wollen, machen Sie sich zuerst Gedanken darüber, was sie mit den Bildern transportieren möchten. Unsere Erfahrung hat gezeigt, dass für den Betrachter, bzw. den potenziellen Patienten, Dinge wie Vertrauen, Sauberkeit, Ambiente und eine wohlige Umgebung eine sehr große Rolle spielen. Viel wichtiger als all das sind aber die Menschen vor Ort, mit denen ich zum ersten Mal in Kontakt trete; also das gesamte Ärzte- und Betreuer-Team. Hier haben Sie nur eine Chance: Den ersten, visuellen Eindruck! Der Betrachter entscheidet sich in Sekunden für oder gegen Sie!

Ihr Unternehmen sollte nicht durch fremdes Agentur-Bildmaterial glänzen, sondern durch das, was Sie sind. Seien Sie authentisch, unverwechselbar und ehrlich. Aus diesem Grund sollten Sie darauf achten, dass die Fotoproduktionen von einem professionellen Fotografen durchgeführt werden, der entsprechende Erfahrung mitbringt. Sie sollten bei Ihrer Werbung auf Qualität setzen. Denn auch das erwarten Ihre Patienten von Ihrer Arbeit. Die Produktion der Werbeaufnahmen sollte auf ein langfristig angelegtes Werbekonzept ausgerichtet sein. Das bedeutet, dass Sie die produzierten Aufnahmen nicht nur für eine Saison oder ein Jahr nutzen, sondern die Nutzung für einen Zeitraum von bis zu



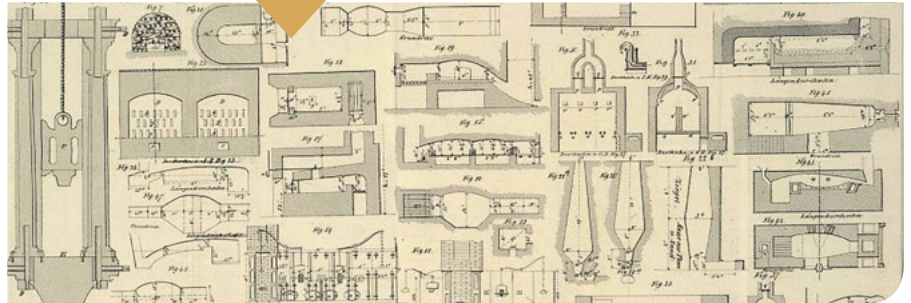
## Die Goldecke in der Dentista

fünf Jahren ausgerichtet ist. Denken Sie bei der Planung Ihres Konzeptes an weitere Werbeproduktionen, wie z. B. Imagebroschüren, Plakate, Werbeanzeigen etc. Diese qualitativ hochwertigen Aufnahmen können nur mit professioneller Fotoausrüstung und entsprechendem Equipment, wie z. B. dem Einsatz von Blitzanlagen produziert werden. Je weniger die einzelnen Behandlungssituationen und Räume ausgeleuchtet sind, desto diffuser werden die Aufnahmen bei starken Vergrößerungen, wie sie z. B. für Broschüren oder Werbepлакate benötigt werden. Hierfür sind 'einfach' produzierte Fotos ohne professionelle Ausleuchtung dann unbrauchbar. Erkundigen Sie sich im Vorfeld über die Arbeitsweise des Fotografen und lassen Sie sich sogenannte 'Arbeitsproben' zeigen. Ein weiterer, wichtiger Bestandteil einer Werbeproduktion sind die sogenannten 'Fotolizenzen' und 'Modell Release Verträge'. Diese Verträge sollten kostenlos von der Agentur oder dem Fotografen bereitgestellt werden. Achten Sie also besonders bei Ihrer Fotoproduktion darauf, dass alle Seiten vertraglich abgesichert sind. Nur so haben Sie die Chance, auch über eine lange Zeitspanne mit Ihren Werbeaufnahmen effizient und erfolgreich werben zu können. Weitere Hinweise zu rechtlichen Fragen, z. B. woran Sie denken müssen, wenn Sie auch Mitarbeiter auf Ihren Werbefotos abbilden wollen, finden Sie in der Rubrik „Praxis & Recht“. Lassen Sie sich, bevor Sie anfangen, kompetent beraten.



**Tino Broyer,**  
Fotograf und Inhaber der Ardent Group, Spezialist für Fotoproduktionen aus dem Bereich Gesundheit und Medizin

ARDENT Group  
Immermannstraße 37, 44147 Dortmund  
Tel.: +49 231 . 286760 57  
E-Mail: tino.broyer@ardent-group.de



### Manufaktuelle Schmuckgestaltung – nun offiziell ein immaterielles Kulturerbe der UNESCO

UNESCO ist vielen ein Begriff. Aber nur wenige wissen, dass die Organisation der Vereinten Nationen auch immaterielle Kulturerben schützt. Hierbei wird das Ziel verfolgt, die ganze Fülle der kulturellen Ausdrucksformen aufrecht zu erhalten. Zu immateriellen Kulturerben zählen Ausdrucksformen wie z. B. Tanz und Handwerkskünste. Seit neustem wurde auch das Projekt „Manufaktuelle Schmuckgestaltung“ in die Liste der UNESCO aufgenommen. Dieses langjährige Projekt führt viele Kräfte zusammen: alte Goldschmiedetechniken und modernes Design, Enthusiasmus und Engagement. Die Aufnahme in die deutsche Liste des immateriellen Kulturgutes der UNESCO bezeugt nochmal die Wichtigkeit dieses Projektes für unsere Gesellschaft und Kultur. Ausgehend vom Deutschen Technikmuseum in Berlin arbeiten die Arbeitsgruppe „Schmuck verbindet“, die Hochschule Pforzheim, das Technische Museum in Pforzheim, das EMMA-Kreativzentrum und die Firma C.HAFNER, Wimsheim, zusammen.

Die Erfolgsgeschichte in Kürze: Studenten/innen der Pforzheimer Hoch-

schule, Studiengang Schmuck, können sich zunächst im Technischen Museum in Pforzheim mit Unterstützung erfahrener Industriegoldschmiede an historischen Maschinen mit traditionellen Techniken (guillochieren, prägen, pressen) vertraut machen, um sich dann, bei Interesse und Eignung, um ein Stipendium bei der Firma C.HAFNER zu bewerben. Beim Erwerb dieses Stipendiums haben die Studenten/innen die Möglichkeit für 3 oder 6 Monate zum intensiven Erlernen der manufaktuellen Schmuckherstellungsverfahren ins Deutsche Technikmuseum nach Berlin zu gehen, um dort neues und innovatives Design zu erproben.

Und wie geht es dann weiter? Im neuen Kreativzentrum EMMA in Pforzheim besteht die Möglichkeit, an historischen Maschinen weiter zu arbeiten. Sie finden dabei die Unterstützung von Frieda Dörfer und Fabian Jäger (beide Stipendiaten der ersten Stunde). Auch die Verbindung zum Deutschen Technikmuseum in Berlin, unterstützt von Andrea Grimm, der Projektleiterin, bleibt den Stipendiaten erhalten.

**Unternehmensinformation von C. Hafner**